Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt

Band: 21 [i.e. 23] (1847)

Heft: 3

Rubrik: Historische Analekten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1835 fam er bann nach Thalweil, am zuricher Gee, wo er ein Jahr lang als Unterlehrer wirkte. Es war gegen bas Ende des Jahres 1837, als H. Grunholzer nach der frans zöfischen Schweiz fich begab, um fich zu ber Stelle eines Secundarlehrers vorzubereiten. Zehn Monate hielt er fich in Genf auf und fehrte im Marg 1838 in bas Seminar gu Rugnach zurud, um einem Erganzungs = Curfe beizuwohnen. Im Mai diefes Jahres ließ er fich zur Wahlfähigkeit als Secundarlehrer prufen und wurde unmittelbar darauf als folder nach Bauma im Canton Burich berufen, welche Stelle er bis jum Antritt bes gegenwärtigen Wirfungsfreifes befleibete. Gin Jahr bieses Zeitraumes widmete er seiner höhern Ausbildung in Berlin. Sier besuchte er nämlich die Sochschule, wo er fich besonders mit dem wiffenschaftlichen Studium der deutschen Sprache beschäfftigte und beghalb in ben Brüdern Grimm feine liebsten Lehrer fand, überhaupt aber jenen weitern geis ftigen Blick gewann, ber ihm in feinen neuen Berhältniffen fehr förderlich fein wird.

historische Analekten.

1609 den 6. Octobris. Bff disen tag ist bartli erbar zum todt verurteilt worden, siner verschriebenen mißethatt halb, im malevitsbuch verschrieben, aber vß gnaden den fründen, frowen vnd kinden vf ir früntlich pytt hin dz Leben gschenkt, sol ouch sin Leben lang Ehr vnd weer loß sin, ouch zu keiner Eerlichen, Redlichen gsellschafft wandlen sich ouch zu Inen stellen, sonder für wandlen. Er sol ouch kein Erlichs waffen tragen, weder spizigs noch abbrochens, dann sin waffen an die arbeit, sol ouch weder win noch most trinken vnd in dz land potten sin vnd nit vsy wandlen, bis vs gnad miner herren, er sol ouch niemandt weder schad noch gut sin, zu dem vmb 100 taler gstrafft, er sol ouch wib vnd kind ons

gschlagen son vnd mit Inen wol Huß han, vnd wenn er föliches eins oder mehr vbergadt wenig oder vil vnd nit halt, fol im sin vrtail vnd Necht wie obstadt ergangen sin vnd on ali gnad zum tod vervrtheilt sin, darum er all sin Haab vnd gut sol der oberkeit vertrösten, wo er sich nit halt, man es bim selbem suchen könne vnd angriffen möge.

1609, 30. Octobris. Erkendt, wann man ain richt, sol der her zu trogen zusprechen; wo me dann ain, oder 2, oder 3, sol der her von trogen ainen vf der siten 13) zu im nen, welle er will, sol heder 1 fl. zlon han.

1609, 21. wintermondt an der Jar=Rechnig. Hanß Bichswiller, genampt männli, von herisow ist sin Ehr und gwer wieder zugstelt worden, doch sin gwer nur zur kilchen, und wan er sich wol halt, wirt im uf den frülig grossen Rath mer gnad ertailt werden.

1610, Donstag den 26 Aprellen hat miner Heren Lands Rechnig angfangen. marti küng, der giger genampt, von hundwil, ist im erlopt ain Ehr trunk, oder wo er werchet win über dz. mal zu trinken vnd nit witer. Dz. weer zu trägen, ist im nit erlopt, es spe den, dz ain ofen fändli vß dem Land zücht vnd er darin wil, ist es im zuglassen.

Bly Bumann, marti Rut vnd hanß schoch, all von herisow, ist vonwegen dz sy mer verthun, weder sy zu zalen hand, sind sy vmb Ehr vnd gweer entsetzt, sond ouch nit vssert dz land wandlen, ouch weder win noch most trinken bis vf gnad der oberkait.

¹³⁾ Diesseits ber Sitter.